

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung**

Band (Jahr): **46 (1949)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS
UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

25. NOVEMBER 1949

46. JAHRGANG • NUMMER 5/6

Der Pestalozzianer Beat Rud. Friedr. Heldenmaier als Lehrer und Erzieher in Berlin, Worksop (England) und Lausanne

In überaus liebenswürdiger Weise sind uns zwei reizvolle farbige Bildnisse und eine Reihe von Dokumenten aus Familienbesitz vorgelegt worden, die zu weiteren Nachforschungen über den Pestalozzianer *Beat Heldenmaier* aufriefen¹⁾.

Der Name Heldenmaier deutet nicht von vornherein auf westschweizerische Herkunft hin, doch zeigen amtliche Ausweise, dass unser Pestalozzianer als Sohn des Kaufmanns Heldenmaier 1795 zu Yverdon in der Schweiz geboren wurde. Nach dem Geschäftsbuch des Instituts fand seine Aufnahme als Zögling Pestalozzis am 1. Juli 1807 statt. Offenbar hat sich Beat Heldenmaier im Laufe seiner Studienzeit dem Lehramt zugewandt; er weilte volle zehn Jahre im Institut; erst im Herbst 1817 reist er zusammen mit dem preussischen Kandidaten *Pötschke* und dem St.-Galler *Niklaus Senn* durch Deutschland, um bei *Plamann*, in Berlin, eine Lehrstelle zu übernehmen, während *Senn* sich nach Dresden wandte. In Stuttgart wurde *Collmann* besucht, der ein Jahr zuvor in Yverdon geweiht hatte. Aus einer Reihe von Briefstellen geht überraschend deutlich hervor, wie sehr die Schüler Pestalozzis sich dauernd verbunden fühlten, sich gegenseitig besuchten und von ihren Schicksalen berichteten. So schreibt noch 1842 *Theodor Schacht*, der Begründer der Technischen Hochschule zu Darmstadt, an *Blochmann* in Dresden über Heldenmaier: «Was für ein solider Mensch und Pädagog ist er geworden! Den Tag, da er bei uns war, rechn' ich zu meinen glücklichsten.»¹⁾

In *Plamanns* Institut zu Berlin soll der junge *Otto von Bismarck* zu den Schülern Heldenmaiers gehört haben; so berichtet die Tradition unter den Nachkommen Heldenmaiers; und es ist durchaus glaubwürdig: *Bismarck* besuchte das Institut des Pestalozzianers *Plamann* in jenen Jahren, da Heldenmaier dort unterrichtete.

Durch Privatunterricht vorbereitet, konnte sich Heldenmaier im März 1820 an der Friedrich-Wilhelms-

Universität zu Berlin immatrikulieren und hierauf seine Studien bis zum Ende des Wintersemesters 1822/23 fortsetzen. Aus dem Abgangszeugnis vom 27. März 1834 geht hervor, dass Heldenmaier Vorlesungen über Logik und Metaphysik, sowie über Natur-

philosophie bei Prof. *Hegel* hörte, Botanik und Naturgeschichte bei *Link*, allgemeine Geographie bei *Karl Ritter*, den er wohl in Yverdon schon kennen gelernt hatte. Das Doktorexamen scheint Heldenmaier an einer andern deutschen Universität bestanden zu haben.

«Hinsichtlich seines Verhaltens» — so heisst es im Abgangszeugnis der Berliner Universität — «ist in disziplinarischer und ökonomischer Rücksicht nichts Nachteiliges vorgekommen. Einer Theilnahme an verbotener Verbindung unter Studierenden ist derselbe bei der hiesigen Universität bisher nicht bezichtigt worden.»

Um 1829 wirbt Beat Heldenmaier von England aus um die Hand von *Adèle Trachsel*, der Tochter des Stadtschullehrers *Abraham Daniel Trachsel* zu Yverdon, gebürtig aus *Wattenwil* im Kanton Bern. Und schon 1831 zeugen Tagebucheinträge vom Erleben des jungen Paares in Worksop, wo Heldenmaier in den dreissi-

ger und vierziger Jahren ein Institut führt. Auf das Wirken in England bezieht sich eine Stelle in einem undatierten Briefe *Ramsauers* an *Blochmann* in Dresden: «Weisst Du etwas von Heldenmaier und *Biber*, die *Diesterweg* — wenn ich nicht irre — als in England wirkend unter die Verbreiter der Pestalozzischen Methode anführt? Wo leben und wie wirken sie? Haben sich diese zwei Menschen nicht ganz erneuert, so erwarte ich ausser Weltklugheit wenig Gutes von ihnen.» — Das Abschätzige, das in dieser Briefstelle zum Ausdruck kommt, dürfte auf *Ram-*



Beat Rudolf Friedrich Heldenmaier
geb. in Yverdon 8. Okt. 1795 - gest. in Lausanne 20. Mai 1873
Lehrer an *Plamanns* Institut in Berlin,
Institutsvorsteher in Worksop,
Inhaber eines Erziehungsinstituts in Lausanne

1) Die beiden Bildnisse, sowie eine Anzahl von Urkunden und Briefen sind Eigentum von Fräulein B. Welti in Lausanne. Wir verdanken aufs wärmste die Erlaubnis zu willkommener Einsichtnahme.

sauers enge konfessionelle Haltung zurückzuführen sein. Jedenfalls geht aus den Tagebuchaufzeichnungen von Adèle Heldenmaier hervor, dass ein reges geistiges Leben im Institut zu Worksop herrschte.



Adèle Mathilde Heldenmaier
geb. Trachsel

geb. am 1. Mai 1810 als Tochter des Stadtschullehrers zu Yverdon, gest. 17. Nov. 1873

Die Heimatliebe muss das Erzieherpaar veranlasst haben, in den fünfziger Jahren in die Schweiz zurückzukehren und in Lausanne ein Institut «Montfleuri» zu begründen. Wiederum ist es ein Brief aus dem Freundeskreis der Pestalozzianer, der uns über das Wirken des Paares in Lausanne Aufschluss gibt. Am



30. Mai 1852 schreibt Rank, der Leiter einer Erziehungsanstalt zu Yverdon, an Blochmann²⁾: «Ich hoffe, Herrn Heldenmaier im Juli zu sehen. Seine Frau besucht ihren betagten Vater jedes Jahr, und ihr Mann holt sie wenigstens ab. Sie haben nun eine Töchteranstalt mit der Knabenanstalt verbunden, die im Flor

²⁾ Blochmann-Nachlass (im Pestalozzianum): Brief 1161.

sind. Die Häuser sind in gehöriger Distanz, und die Lehrer, die sozusagen eine Kolonie von Verwandten von ihm und von ihr sind, besorgen auch den Unterricht im Töchterinstitut.»

Der starke Familiensinn, der aus diesen Zeilen ersichtlich wird, findet sich auch in Briefen Adèlens an ihren betagten Vater, den Stadtschullehrer Trachsel in Yverdon. Dass dieser Familiensinn lebendig blieb, davon zeugt auch das pietätvolle Aufbewahren von Dokumenten, die nun gestatten, vom Schicksal des Pestalozzianers Beat Heldenmaier der Forschung Einzelheiten zur Verfügung zu halten und zur Einsichtnahme vorzulegen. S.

Vom grossen Herbergsuchen in neuen deutschen Weihnachtsspielen

Unsere apokalyptische Zeit hat für unsere Spiele um Christi Geburt einen erschütternden Hintergrund aufgebaut. Für über zwölf Millionen Menschen ist allein in Deutschland das Herbergsuchen peiniges Erlebnis geworden. Der Wirt mit dem Haus voll vornehmer Gäste und der prassende Reiche, die Maria und Josef von der Türe wiesen, werden jeden Tag hunderttausendfache Wirklichkeit. Hinter welcher Gestalt reihen sich die Schweizer, deren Land ein französischer Schriftsteller als Schnittpunkt der Menschheit bezeichnet hat?

Manchmal scheint mir, als ob nur noch die Jugend fähig wäre, all das Elend der Geflohenen und Verfolgten in unserem von unfassbaren Gegensätzen zerrissenen Erdteil nachzuempfinden und aus nie ermüdenden Herzen zum Helfen und Handreichen bereit wäre.

Lasst daher die Jugend tiefinnerlich im Spiel das Wunder von Weihnacht gestalten! Es ist ein schönes Zeichen, dass wenigstens vor dem Christfest in vielen Schulen zu Stadt und Land der geheimnisvollen erzieherischen Macht gedacht wird, die von einem guten Stück des Jugendtheaters ausgeht, sodass die reiche Sammlung des Pestalozzianums dann bis zum letzten Spiel ausgeliehen ist. Möchte man auch bei andern Gelegenheiten im Jahreskreis die festlich gestaltende Kraft der Kinder im dramatischen Spiel sich glücklich auswirken lassen!

Der Mangel an Zuspruch hat unsere Verleger von Jugendbühnenspielen in den letzten Jahren veranlasst, mit der Herausgabe neuer Spiele überaus zurückzuhalten. An uns Lehrern ist es, dem Jugendtheater neuen Aufschwung zu geben und damit manch gutes Spiel, das auf den Druck wartet, fördern zu helfen.

In der fühlbaren Verengung der Spielauswahl haben wir uns gleich nach dem Krieg in Deutschland nach neuen Spielen umgesehen und freuen uns, endlich auf ein paar Neuerscheinungen von Weihnachtsspielen hinweisen zu können. Das im Buch «Spielzeug aus eigener Hand», 2. Auflage, von Seite 144—150 aufgeführte Verzeichnis erprobter Spiele wird damit willkommenerweise ergänzt, und wir hoffen, später eine neue Folge von Spielen verschiedener Art auch aus Schweizer Verlagen hier anzeigen zu können. Für Weihnachten handelt es sich um folgende Krippenspiele:

a) Aus dem Bärenreiter-Verlag:

Alma de l'Aigle: Das Tirschenreuther Krippenspiel, 2. Auflage, zu spielen ab 10. Altersjahr. Es ist anlässlich einer «Kinderlandverschickung» während des Krieges im Kreise von Hamburger Kindern im Kloster Tirschenreuth entstanden und ist ein würdiges Beispiel von Worten und Liedweisen, die unberührt vom Zwiespalt der Konfessionen sind. Die Dichterin ist wohl bei uns durch ihr «Starentagebuch» bekannt. Für das erste Lesealter ist jüngst ein vortreffliches Tierbuch, «Häsi», aus ihrer Feder erschienen.

Otto Bruder: Das Herbergsuchen. Ab 15. Altersjahr, mit Liedern aus dem «Quempas-Heft» und dem «Hirtenbüchel auf die Weihnacht» des gleichen Verlages; benötigt für Gestaltung der gediegenen Sprache im alten Ton gute Spieler.

Wilhelm Scholz: Das Wannbacher Weihnachtsspiel. Für Kinder und Jugendliche. Die eindringliche Mahnung des schlesischen Dichters verquickt sich hier mit der ewig sich wiederholenden Entscheidung zwischen dem Türweisen und Aufnehmen, die uns von der Christnacht überliefert ist. Das Spiel wendet sich gegen die Frömmigkeit lediglich aus Überlieferung, aus dem Bedürfnis nach Ordnung oder aus blossem Buchstabenwissen. Es ist ein sprechendes Beispiel für die Veränderung des Stiles der neuen Weihnachtsspiele, die unter den Donnerschlägen und im Feuerregen des Krieges entstanden sind, strenger im Anruf, herber in der Sprache.

Werner Liborius: Wir suchen unsern heiligen Christ. Ein ungewohntes Spiel mit Liedern. Der zerschlagene Heimkehrer ohne Seele und ohne Gott wird durch seine eigenen Buben ahnungslos zur Krippe und dann zur innern Wandlung geführt. Ab 14. Altersjahr, stellt in der sprachlichen Gestaltung Ansprüche.

Margarete Baum: Das Weihnachtliederspiel. 15 bekannte Lieder mit weitem Begleitsätzen, für Kinder oder Singkreise von Erwachsenen. Auch dieses Spiel ringt um die Ur-Sache alles weihnachtlichen Feierns, wie der Herausgeber in seinem Begleitwort sagt.

b) Aus dem Verlag Kaiser, München (Christliche Gemeindespiele):

H. Rossmann: Kinderkrippenspiele, (Nr. 93) zu spielen ab 10. Altersjahr. Hier klingt die Not des ausgeweglosen deutschen Schicksals stärker an als im Spiel von Alma de l'Aigle. Mit mutigem Ernst rüttelt es an den verhärteten Herzen, an den Türen, die vor der Not der andern geschlossen werden.

A. Goes: Der Weg zum Stall. Das Spiel prägt durch die zwei herbergesuchenden Gruppen einen neuen Zug in die Gestaltung und kann bei aller Einfachheit eine ganze Schulklassen beschäftigen. Vom Dichter, einem bekannten Mörke-Forscher und Lyriker hat Hermann Hesse gesagt, er habe «aus guten alten Herkünften und Traditionen trotz allem einen Glauben an die Möglichkeit eines kindlichen Umganges mit Gott im Herzen».

Auf das Laienspiel «Die Hirtin» hingegen möchten wir, seiner mystisch-konfessionell betonten Ausprägung wegen, verzichten.

M. Luise Mumelter: Das Spiel vom Herbergen. Ein Spiel voll edler Gedanken in edler Sprache gefasst für reifere Töchter.

Wilhelm Hinterthür: Das Maria- und Joseph-Spiel. Das Hirtenspiel. Zwei kurze Bilder für irgend einen Spielraum für 9—16jährige. Ohne viele Beigaben möglichst schlicht zu spielen. Notenbeilage.

Paul Girkon: Freu dich, Erd und Sternenzelt. Für evangelische liturgische Feier mit Orgel. Alle Gesänge sind im Hefte angegeben. Die Gebräuche der Lutherkirche werden deutlich; das Spiel ist aber auch für uns bedeutungsvoll.

R. Steinberg: Herrnhuter Krippenspiel. Kurzes Spiel für die singende Gemeinde, das nicht «aufgeführt» werden will, sondern so angelegt ist, dass Gemeinde und Sprechchor eine innere Erlebnisgemeinschaft bilden. Bewegt sich im Inhalt in der Bahn überlieferter Spiele.

c) Aus dem Verlag Buchner, München:

Johannes Böhner: Nacht der Gnade. Ab 14. Altersjahr mit einigen kleinern Kindern und einem ausgezeichneten Hauptdarsteller zu spielen, der die Wandlung eines Gottesleugners durch die Frömmigkeit der Kinder mit warmer Empfindung zum Ausdruck bringen kann.

Georg Rendl: Feuer am Himmel. Ab 15. Altersjahr; eigenartiges, vorzügliches Spiel von Bauern, die aus dumpfem Ahnen des kommenden Heilandes von der Angst des Aberglaubens erlöst und zum Licht über der Krippe geführt werden. Die Gestalt des grüblerischen Martin verlangt einen guten Darsteller.

Damit haben wir nur die bemerkenswertesten Spiele aus einem reichen Kranz gegriffen. Dank der Zusammenarbeit mit dem uns verwandten Institut in Stuttgart ist es uns möglich geworden, wenigstens ein Exemplar dieser Spiele zu erhalten. Bei den aus Papiermangel bedingten kleinen Auflagen ist ein solcher Kauf nicht so selbstverständlich. Ungelöst ist auch die Frage, wie man das Aufführungsrecht für öffentliche Aufführungen von der Schweiz aus erwirbt. Man mag sich im Einzelfall an die Verlage wenden. — Alle hier aufgeführten Spiele wollen mit einfachsten Mitteln dargeboten werden. Man vermeide es, den Buben Bärte anzukleben, wenn sie Hirten darstellen sollen, und verzichtet auf Ausstattungen, die auf eine Nachahmung der grossen Bühne hinweisen. Krippenspiele sind solchen Unbeholfenheiten gegenüber, die bei der geringsten Ungewissheit im Spielablauf lächerlich wirken, sehr empfindlich. Wenige Andeutungen der Personen und des Handlungsortes genügen, und Spielraum ist überall, wo jugendfrohe Menschen sich in schlichter Einfalt dem alten und erschütternd neu gewordenen Gleichnis vom Herbergsuchen und vom Erbarmen des gastfreundlichen armen Knechtes anschliessen.

Im Schulzimmer wird das Lehrpult zum Palast des Herodes, wird später zum Wirtshaus in Bethlehem. In der Ecke neben der Wandtafel ist der Stall. Beim Zimmereingang spielt die Szene der Hirten auf dem Felde, und in einer andern Ecke wartet voller Ergriffenheit der Engel der Verkündigung. Mit Erstauen und Beglückung dürfen wir erfahren, wie durch das Jugendtheater selbst bei verwöhnten stadtzürcherischen Sekundarschülern wieder die elementar nachschaffende Phantasiekraft durchbricht und zu einer wundersamen Verinnerlichung führt.

So wird die Pflege des Schönen durch das schöpferische Jugendtheaterspiel zu einem gewaltigen Kraftantrieb, der selbst im Kreise überreizter Kinder machtvoll der zersetzenden Dynamik der lärmigen Strasse und der rasenden Technik unserer Zeit entgegenwirkt.

F. B.

Neue Bücher

(Die Bücher sind 2 Wochen im Lesezimmer ausgestellt; ab 9. Dezember sind sie zum Ausleihen bereit.)

Die Bestellungen werden nach der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Zum Bezuge berechtigt sind die Mitglieder des Vereins für das Pestalozzianum; Jahresbeitrag für Einzelmitglieder mindestens Fr. 5.—.

Psychologie, Pädagogik

- Aster Ernst von*: Die Psychoanalyse (Sammlung Dalp). 231 S. VII 7697, 32.
- Brun Rudolf*: Die Neurose als kulturelles und soziales Problem. 68 S. II B 1740.
- Carnegie Dale*: Sorge dich nicht — lebe! 316 S. VIII D 267.
- Federn Paul, Heinrich Meng und Maria Pfister*: Die Psychohygiene. Grundlagen und Ziele. 421 S. VIII D 263.
- Ferrière Ad.*: Unsere Kinder, die Hauptkriegsopfer. Eine seelen- und seelenheilkundliche und erzieherische Studie. 192 S. VIII C 187.
- Gasset José Ortega, y*: Über die Liebe. Meditationen. 233 Seiten. VIII D 266.
- Gates Arthur I., Arthur T. Jersild, T. R. McConnell u. a.*: Educational Psychology. 2 vol. 805 S. E 952 I—II.
- Jacobi Jolan*: Die Psychologie von C. G. Jung. Eine Einführung in das Gesamtwerk. m. Abb. 3.* A. 296 S. VIII D 136 c.
- Jessipow, B. P. und N. K. Gontscharow*: Pädagogik. Lehrbuch für pädagogische Lehranstalten. 548 S. VIII C 184.
- Lechner Matthias*: Erziehung und Bildung in der Griechisch-Römischen Antike. 237 S. VIII C 186.
- Plattner Gabriel*: Psychotechnische Lehrmethode für Berufslehre, Anlehre, Schulung, Umschulung in Industriebetrieben, Handel, Verkehrswesen, Schule, Sport. 158 S. VIII C 188.
- Pulver Max, Oskar R. Schlag, Heinz Hector u. a.*: Graphologia II. (Beiheft zur Schweiz. Zeitschrift für Psychologie und ihre Anwendungen). 91 S. VII 9185,18.
- Ray M. B.*: Nie mehr müde sein. 287 S. VIII D 269.
- Remplein Heinz*: Die seelische Entwicklung in der Kindheits- und Reifezeit. Grundlagen und Erkenntnisse der Kindes- und Jugendpsychologie. 358 S. VIII D 262.
- Roller Samuel*: Les enseignements d'une dictée. 50 S. F 488,5.
- Ruffieux Franz*: Denken und Formen. Des taubstummen Kindes Sprachwerden. Ein Lehrgang. 40 S. II R 854.
- Scheler Max*: Bildung und Wissen. 3. A. 43 S. II S 2489 c.
- Wesen und Formen der Sympathie. 5. A. 302 S. VIII D 265 e.
- Smiles Samuel*: Der Charakter. 243 S. VII 1812,2.
- Tournier Paul*: Der Zwiespalt des modernen Menschen. 206 S. VIII D 268.
- Wyrtsch Jakob, Prof. Dr. med.*: Die Person des Schizophrenen. Studien zur Klinik, Psychologie, Daseinsweise. 183 Seiten. VIII M 66.

Philosophie, Religion

- Bergson Henri*: Denken und schöpferisches Werden. Aufsätze und Vorträge. 277 S. VIII E 247.
- Cassirer Ernst*: Vom Mythos des Staates. 410 S. VIII E 246.
- Gasset José Ortega, y*: Der Aufstand der Massen. 209 S. VIII E 250.
- Betrachtungen über die Technik. Der Intellektuelle und der Andere. 143 S. VIII N 73.
- Glaserapp Helmuth von*: Die Philosophie der Inder. Eine Einführung in ihre Geschichte und ihre Lehren. 501 S. VII 1812,5.
- Guggisberg Kurt*: Die römisch-katholische Kirche. Eine Einführung und Quellensammlung. 359 S. VIII F 169.
- Häberlin Paul*: Handbüchlein der Philosophie. 60 Fragen und Antworten. 153 S. VIII E 245.
- Huxley Aldous*: Ends and Means. An Enquiry into the Nature of Ideals and into the Methods employed for their Realization. 336 S. E 902.
- Jaspers Karl*: Vernunft und Existenz. Fünf Vorlesungen. 124 S. VIII E 244.
- Kant Immanuel*: Die drei Kritiken in ihrem Zusammenhang mit dem Gesamtwerk. 483 S. VII 1812,6.
- Latourette Kenneth Scott*: Anno Domini. 310 S. VIII F 168.
- Martin Alfred, von*: Burckhardt und Nietzsche philosophieren über Geschichte. 69 S. II M 1199.

Misch Georg: Vom Lebens- und Gedankenkreis Wilhelm Diltheys. 56 S. II M 1198.

Nigg Walter: Das Buch der Ketzer. 513 S. VIII F 170.

Russel Bertrand: A History of Western Philosophy. 895 S. E 903.

Spinoza: Die Ethik. 305 S. VII 1812,4.

Thurneysen Eduard und Karl Barth: Andachten für die Advents-, Weihnachts-, Passions- und Osterzeit. 91 S. VIII F 167.

Wilhelm Richard: Lao-Tse und der Taoismus. Mit Bildnis. 2.A. 164 S. VIII E 249 b.

Yutang Lin: Weisheit des lächelnden Lebens. 476 S. VIII E 248.

Schule und Unterricht

- Bock Doris L., Charles A. Siepman, Irene F. Cypher u. a.*: New Tools for Instruction. 42 S. II B 1743.
- Dale Edgar*: Audio-Visual Methods in Teaching. m. Abb. 546 S. E 677.
- Enseignement, l', de la lecture. 148 S. VII 7634,75.
- Erfahrungen mit Absolventen der Versuchsklassen (Werkklassen) Winterthur in Lehr- und Arbeitsstellen. 7 S. II S 2493.
- Fern George H. and Eldon Robbins*: Teaching with films. m. Abb. 146 S. E 673.
- Hoban Charles F.*: Movies that teach. 187 S. E 674.
- Initiation, l', aux sciences naturelles à l'école primaire. 178 S. VII 7634,74.
- Kloss Heinz*: Lehrer, Eltern, Schulgemeinden. Der Gedanke der genossenschaftlichen Selbstverwaltung im Schulwesen. 113 S. VIII S 172.
- Levenson William B.*: Teaching through Radio. m. Abb. 474 S. E 675.
- McKown Harry C. and Alvin B. Roberts*: Audio-Visual Aids to Instruction. m. Abb. 385 S. E 676.
- Preston Helen Seaton*: Use of Audio-Visual Materials Toward International Understanding. 168 S. E 681.
- Richey Robert W. and William H. Fox*: An Analysis of Various Factors, associated with the Selection of Teaching as a Vocation. 59 S. II R 855.
- Ulshöfer Robert*: Wege zum Gedicht. (Der Deutschunterricht, Heft 2/3). 108 S. VIII S 170,2/3.
- Sprachkunde und Stilbildung. (Der Deutschunterricht, Heft 4). 94 S. VIII S 170,4.
- Aufsatzziehung, Bd. I. (Der Deutschunterricht, Heft 5). 103 S. VIII 170,5.
- Wilmanns Ernst*: Geschichtsunterricht. Grundlegung seiner Methodik. 246 S. VIII S 173.

Lehrbücher für allgemeine Schulen

- Brücl Hans*: Bayerisches Lesebuch. Mein erstes Buch. m. Abb. 2. A. 144 S. III AD 4 b.
- Färber Fritz*: Bayerisches Lesebuch, 2. Schuljahr. m. Abb. 199 S. III AD 5.
- 3. und 4. Schuljahr. m. Abb. 312 S. III AD 6.
- 5. und 6. Schuljahr. m. Abb. 2. A. 320 S. III AD 7 b.
- 7. und 8. Schuljahr. m. Abb. 436 S. III AD 8.
- Hoesli Hans*: Eléments de langue française. Für den Aargau nach dem Zürcher Lehrmittel umgearbeitet. 2.* A. 353 S. III F 13 b.
- Leemann Heinrich*: Wohlauf und singt! Ein Lehrgang in Lektionen für den Schulgesang nach Tonika-Do. 137 S. III Gs 24.
- Lüscher Alfred und Ernst Bürgi*: Schweizerisches Sprachbuch für untere Mittelschulen. 5.* A. 185 S. III D 23 e.
- Müller Walter et Emile Wismer*: Memento de grammaire allemande. 81 S. III D 71.
- Zumkehr M.*: Mots et Images. Cours de langue française. 191 S. III F 55.

Sprache, Literatur, Gedichte u. a.

- Carossa Hans*: Gruss der Insel an Hans Carossa. 255 S. VIII B 227.
- Frisch Max*: Als der Krieg zu Ende war. Schauspiel. 110 S. VIII B 232.
- Keller Gottfried*: Nachgelassene Gedichte seit 1846. (Gesamtausgabe). 336 S. V 525,15.
- Menander*: Die Komödien und Fragmente. Christian Jensen zum Gedenken. m. Abb. 167 S. VII 7723,1.
- Montaigne Michel, de*: Die Essais und das Reisetagebuch. 298 S. VII 1812,3.

Ramuz C. F.: Mass des Menschen. 182 S. VIII B 230.
Vossler Karl: Aus der Romanischen Welt. 580 S. VIII B 229.

Belletristik:

Bergengruen Werner: Der Teufel im Winterpalais. Erzählung. 95 S. VIII A 1421.
Dumas Alexandre: Die drei Musketiere. m. Zeichn. 632 Seiten. VIII A 1424.
Gogol Nicolai: Erzählungen. 528 S. VIII B 231.
Guggenheim Kurt: Wir waren unser vier. 215 S. VIII A 1429.
Helman Albert: Der Rancho der Zehn Mysterien. m. Holzstichen. 409 S. VIII A 1431.
Huxley Aldous: Zeit muss enden. 369 S. VIII A 1433.
Jünger Ernst: Strahlungen 648 S. VIII A 1432.
Kesten Hermann: Die fremden Götter. 291 S. VIII A 1423.
Krieger Arnold: Mein Leben gehört der Liebe. Lebensroman des grossen Petöfi. 315 S. VIII A 1425.
Merimée Prosper: Meisternovellen. 660 S. VII 7695,31.
Sinclair Upton: Teufelsernte. 718 S. VIII A 1430.
Stifter Adalbert: Der Hagestolz. 173 S. VIII A 1427.
Turgenjew Iwan: Väter und Söhne. 340 S. VII 7695,30.
Wilder Thornton: Die Iden des März. 301 S. VIII A 1426.
Winder Ludwig: Die Pflicht. 175 S. VIII A 1428.

Biographien, Würdigungen, Briefe

Bauer Michael: Christian Morgensterns Leben und Werk. m. 17 Bildtafeln. 289 S. VIII W 17.
Burckhardt Jacob: Briefe. Bd. I. 376 S. VIII B 233 I.
Frick P. Sigisbert: Heinrich Federer und Italien. 155 S. II F 912.
Gehring Jacob: Pannerherr Johann Peter Zwicky, 1762—1820. Lebensbild eines glarnerischen Staatsmannes und Patrioten. m. Abb. 96 S. II G 1011.
Klages Ludwig: Goethe als Seelenforscher. 92 S. VIII W 18.
Klinke Willibald: Kant für Jedermann. m. 16 Tafeln. 181 S. VIII W 20.
Mayer Gustav: Erinnerungen. Vom Journalisten zum Historiker der deutschen Arbeiterbewegung. 376 S. VIII W 24.
Nehru J.: Indiens Weg zur Freiheit. Autobiographie. 624 S. VIII A 1434.
Redlich Hans Ferdinand: Claudio Monteverdi. 232 S. VIII W 25.
Rehberg Walter und Paula: Frédéric Chopin. Mit Notenbeispielen und Abb. 556 S. VIII H 324.
Reich Willi: Franz Schubert. 91 S. VII 7682,21.
Rolland Romain: Aus meinem Leben. Erinnerungen an Kindheit und Jugend. 394 S. VIII W 19.
Schaljapin Fjodor: Meine Jugend. Erinnerungen. 228 Seiten. VIII W 16.

Geographie, Heimatkunde, Reisen

Boss Ernst: Die Schweiz. Mit Fig. und Bildern. 119 S. VIII J 322.
Busoni Raffaello: Stanley in Afrika. m. Abb. 267 S. VIII J 326.
Fleming Peter: Brasilianisches Abenteuer. 388 S. VIII J 325.
Frey Heinrich: Schweizer Brevier 1949. Was ich von meiner Heimat wissen will. 40 S. II F 889,1949.
Hasler Hans: Bilder vom Zürisee. Us em Puurelääbe. m. Zeichn. 176 S. VIII G 582.
Heimat, meine: Aargauisches Jungbürgerbuch. m. Abb. 199 S. VIII J 321.
Heyerdahl Thor: Kon-Tiki. Ein Floss treibt über den Pazifik. m. Abb. und Karten. 289 S. VIII J 320.
Italia, Attraverso l': Piemonte — Lombardia I-II — Sicilia — Toscana I-II — Campania — Puglia, Lucania, Calabria — Roma I-II — Lazio — Umbria — Venezia — Abruzzo e Molise — Liguria. m. Abb. und Tafeln. Hg. vom Touring Club Italien. 15 Bde. Je 238 S. VII 7746⁴ 1—15.
Monmarché Georges: Paris. (Les Guides Bleus) m. Karten und Plänen. 614 S. VII 5839,16.
Muirhead L. Russel: Short Guide to London. (Blue Guide) m. Karten und Plänen. 266 S. VII 5840,1.
Nielsen Aage Krarup: Im Banne der Grünen Hölle. Auf Urwaldpfaden durch Ekuador. m. Abb. 191 S. VIII J 327.
Türler Max: Vom Werden unserer Städte. m. Abb. 98 S. II T 443.
Wattenwyl Vivienne, von: In blaue Fernen. Afrikanische Jagdabenteuer. m. Abb. 315 S. VIII J 324.
Young Keith Douglas: Zum Abenteuer geboren. 240 S. VIII J 323.

Geschichte, Kulturgeschichte

Allemann Oskar: Die Gerichtsherrschaft Weiningen-Oetwil 1130—1798. 223 S. VII 7692,13.
Brücher Anton: Die Mailänderkriege (1494—1516) im Urteil der neueren schweizerischen Geschichtsschreibung. 173 Seiten. VII 7745,4.
Cantimori Delio: Italienische Haeretiker der Spätrenaissance. 509 S. VIII G 591.
Eisenhower Dwight D.: Kreuzzug in Europa. 616 S. VIII G 586.
Festschrift des Staatsarchivs Basel-Stadt 1899—1949. m. Abb. und Tafeln. 114 S. Text. VIII G 585.
Fichtenau Heinrich: Das karolingische Imperium. Soziale und geistige Problematik eines Grossreiches. 335 S. VIII G 587.
Herrmann Hans Ernst: Beitrag zur urgeschichtlichen Besiedlung der Bielerseelandschaft, unter Berücksichtigung der geographischen Grundlagen. m. Abb. Diss. 106 S. Ds 1525.
Howald Ernst: Vom Geist antiker Geschichtsschreibung. Sieben Monographien. 233 S. VIII G 580.
Marcus Aage: Der Blaue Drache. Lebenskunst und Bildkunst im alten China. m. Abb. 205 S. VIII G 590.
Martin Alfred, von: Geist und Gesellschaft. Soziologische Skizzen zur europäischen Kulturgeschichte. 258 S. VIII G 593.
— Soziologie der Renaissance. Physiognomik und Rhythmik einer Kultur des Bürgertums. 2.* A. 181 S. VIII G 594 b.
Saitschick Robert: Bismark und das Schicksal des deutschen Volkes. 198 S. VIII G 588.
Schib Karl: Hans Stockars Jerusalemfahrt 1519 und Chronik 1520—1529. m. Tafeln. 207 S. VIII G 589.
Steinen Wolfram, von den: Das Zeitalter Goethes. (Sammlung Dalp). 392 S. VII 7697,70.
Sterchi Hans Rudolf: Die radikale Regierung Berns, 1846—1850. Diss. 177 S. Ds 1523.
Sträuli Hans Heinrich: Theodor Mommsens römische Geschichte. Diss. 135 S. Ds 1521.
Thode Henry: Franz von Assisi und die Anfänge der Kunst der Renaissance in Italien. m. Abb. und Tafeln. 870 S. VIII G 592.
Toynbee Arnold J.: Studie zur Weltgeschichte. Wachstum und Zerfall der Zivilisationen. 461 S. VIII G 583.
Tschumi Otto: Urgeschichte der Schweiz. Bd. I. m. Abb., Kunstdruckbildern und Karten. 751 S. VIII G 584⁴ I.
Windels Fernand: Lascaux. «Chapelle Sixtine» de la préhistoire. m. Abb. 138 S. F 844⁴.

Kunst und Musik

Bazin Germain: Fra Angelico. m. Kunstdruckbildern und Farbtafeln. 49 S. Text. VIII H 321⁴.
Berr Albert: Geigengeschichten. Erinnerungen und Notizen. 192 S. VII 7715,9.
Binswanger Ludwig: Henrik Ibsen und das Problem der Selbstrealisation in der Kunst. 84 S. II B 1742.
Bloesch Hans und Marga Steinmann: Das Berner Münster. m. Abb. und Tafeln. 72 S. Text. VIII H 314⁴.
Brüllmann Erwin: Heini Waser, der Maler. Eine Studie. m. Abb. 40 S. VIII H 325.
Buschor Ernst: Bildnisstufen. m. Abb. 300 S. VIII H 307.
Delacroix Eugène: Zeichnungen, Aquarelle und Pastelle. 2.A. 60 Tafeln. 54 S. Text. VIII H 320⁴ b.
Fisch Samuel: Goethe und die Musik. Mit Liedbeispielen. 104 S. VIII W 21.
Fries Willy: Ein Werkstattbuch. m. 81 Bildtafeln. 134 Seiten. VIII H 326.
Gsell Paul: Auguste Rodin. Die Kunst. Gespräche des Meisters. 87 Abb. 181 S. Text. VII 7078.
Guide, a complete, to drawing. Illustration, cartooning and painting. 354 S. E 879.
Hamann Richard: Griechische Kunst. Wesen und Geschichte. m. Abb. 459 S. VIII H 312.
Harth Philipp: Aufsätze über bildhauerische Gestaltung. 74 S. VIII H 315.
Huber-Wiesenthal Rudolf: Sonderbares um moderne Kunst. m. Abb. 185 S. VIII H 318.
Jedlicka Gotthard: Sisley. 52 Abb. 31 S. Text. VII 7716,15.
Meuli Karl: Schweizer Masken. 60 Abb. 159 S. VIII H 313.
Millar Oliver: Thomas Gainsborough. 32 Kunstdruckbilder und 8 Farbtafeln. 23 S. Text. VIII H 319⁴.

Roh Franz: Rodin. 52 Abb. 31 S. Text. VII 7716,16.
Roth Ernst: Vom Vergänglichen in der Musik. Ein Versuch. 119 S. VII 7715,10.
Schmalenbach F.: Käthe Kollwitz. 83 Wiedergaben. 25 S. Text. VIII H 323⁴.
Schweicher Curt: Monet. 52 Abb. 31 S. Text. VII 7716,14.
Stahl Fritz: Paris. Eine Stadt als Kunstwerk. m. Abb. 177 S. VII 7079.
Stenersen Rolf: Edvard Munch. m. Tafeln. 171 S. VIII H 317⁴.
Vogelsang W.: Rogier van der Weyden. Pieta m. 7 Farbtafeln. 6. S. Text. VIII H 322⁴.

Naturwissenschaft

Benn Gottfried: Goethe und die Naturwissenschaften. 57 Seiten. VIII W 22.
Gessner Hermann: Über die Atombombe. m. Abb. 120 S. VIII N 72.
Kahn Fritz: Das Atom, endlich verständlich. m. Abb. 152 S. VIII N 77.
Loosli M.: Physik und Fahrrad. m. Abb. 39 S. II L 829.
Siegel Rolf: Sprache der Wolken. m. Zeichn. 79 S. VII 6,179.
Stieger Anton: Der Chemiker. Bd. I: Allgemeine und Anorganische Chemie. m. Abb. 507 S. GG 1332 I.

Biologie, Botanik, Zoologie

Aristoteles: Biologische Schriften. Griechisch und deutsch. 301 S. VIII N 71.
Baumann F.: Die freilebenden Säugetiere der Schweiz. m. Abb. 492 S. VIII P 129.
Boxberger Leo, von: Die Welt des Vogels. m. Abb. 80 S. VII 6,178.
Elsing J. M.: Erlebnisse mit Tropicariern. m. Zeichn. 252 Seiten. VIII P 128.
Franke F. R.: Mein Inselparadies. Ein Buch von Tieren und nicht von Menschen. m. Abb. 181 S. VIII P 127.
Koelsch Adolf: Spielwerk des Lebens. Neue Ergebnisse der Lebensforschung. 207 S. VIII P 126.
Meierhofer Hans: Lebensrätsel aus der Pflanzenwelt. 16 farbige Originalzeichnungen. 144 S. VIII 0 46.
Riedmann Rudolf und Louis Beringer: Unsere Tiere. Bd. III. m. Abb. 120 S. VIII P 104⁴ III.
Seiferle Eugen: Kleine Hundekunde. m. Abb. 189 S. VIII P 125.
Stemmler Carl: Naturschutz. m. Zeichn. 190 S. VIII N 76.
Zinsser Hans: Ratten, Läuse und die Weltgeschichte. Versuch einer Biographie. 318 S. VIII N 74.

Volkswirtschaft, Rechts- und Staatswissenschaft, Politik, Fürsorge

Ackerbau, der schweizerische, in der Kriegszeit. Hg. vom Eidg. Statistischen Amt. 167 Tabellen, 191 S. Text. GV 666⁴.
Blackett P. M. S.: Angst, Krieg und die Atombombe. 288 S. VIII V 269.
Gawronski Vital: Staatsgewalt und Volkswohlfahrt. Was hat die arbeitende Bevölkerung von der dirigierten Wirtschaft zu erwarten? 103 S. VIII V 258.
Guggenbühl Adolf: Glücklichere Schweiz. Betrachtungen über schweizerische Lebensgestaltung. 195 S. VIII V 267.
Harvest Harry: Massloses Russland. 607 S. VIII V 268.
Henderson Nevile: Wasser unter den Brücken. Episoden einer diplomatischen Laufbahn. 325 S. VIII V 260.
Job Jakob: 25 Jahre Radio Zürich, 1924—1949. m. Abb. 137 S. VIII V 262.
König René: Soziologie heute. 135 S. VIII V 264.
Mann Thomas: Goethe und die Demokratie. 47 S. II M 1200.
Schweizerspende, die, 1944—1948. Tätigkeitsbericht. m. Abb. 259 S. VIII V 263.
Spiess Willy: Die schweizerische Steuerpolitik unter dem Gesichtspunkt der Vollbeschäftigung. Diss. 128 S. Ds 1524.
White Th. und A. Jakoby: Donner aus China. 374 S. VIII V 261.

Technik und Gewerbe

Aeberhardt Fritz: Rechnen für Uhrmacher. a = Lösungen. 36 S. GR 213,50/a.
Hoesli Rudolf: Rechnen für Coiffeure und Coiffeusen. 111 S. GR 279.
Ilg Gottlieb: Baustoffkunde. 3. A. 102 S. GG 1333 c.

Märki Albert: Modernes Rechnungswesen. Theorie — Praxis und Unterricht. 158 S. GR 280.
Mathys Ernst und Hermann: 10 000 Auskünfte über die schweizerischen Eisenbahnen. Ein Nachschlagewerk. m. Abb., Karten und Tabellen. 222 S. GV 665.
Meier Arnold: Trigonometrie für die Praxis. m. Tafeln und Tabellen. 100 S. GR 278.
Wiese Fritz: Sonderarbeiten des Buchbinders. m. Zeichn. 2.* A. 176 S. GG 1335 b.

Jugendschriften

Bilderbücher:

Andersen Hans Christian: Ugly Duckling. 47 S. JBE 67.
Ardizzone Edward: Paul, the Hero of the Fire. 40 S. JBE 68.
Kasser Hedwig: Eine Eulengeschichte. 27 S. JB II 1101.
McCloskey Robert: Familie Schnack. JB II 1102.

Erzählungen, deutsch:

Aigle Alma, de P.: Häsi und andres geliebtes Getier. m. Abb. 87 S. JB I 2972 (8—).
Delarue-Mardrus Lucie: Blondschoopf. m. Zeichn. 183 S. JB I 2975 (13—).
Egg Gerti: Diebsgesindel. 80 S. JB I 2976.
Held Kurt: Der Trommler von Faido. Bd. II. m. Zeichn. 281 S. JB I 2901 II (12—14 J.).
Lux Hanns Maria: Der Geheimde Rat und die Kinder. Erzählung um Goethe. 300 S. JB I 2970 (13—).
Rieder Heinz: Mira. Das abenteuerliche Leben einer Schiffskatze. m. Bildern. 94 S. JB I 2978 (12—).
Schönenberger Eduard: Goldene Zeit. Kinderlieder, Gespräche und Idyllen. m. Abb. 184 S. JB I 2974.
Storm Theodor: Märchen. m. Abb. 126 S. JB I 2977.
Tetzner Lisa: Die schönsten Märchen der Welt für 365 und einen Tag. Bd. III. m. Abb. 312 S. VIII A 1192 III.
Till Eulenspiegels lustige Streiche. m. Abb. 92 S. JB I 2971.
Timmermans Felix: Sankt Nikolaus in Not. m. Abb. 72 Seiten. JB III 83 A 238.

Beschäftigung, Spiele:

Alber Hans: Geländespiele. m. Abb. und Geländeskizzen. 208 S. JB I 2696 III.
Grissemann Oskar: Wie lerne ich basteln? Ein fröhlicher Lehrgang für junge Bastler. m. Abb. 96 S. GK I 102.
Riggenbach Emanuel: Reigenspiele. 28 S. JB III 88g 343.

Deutsche Weihnachtsspiele:

Aigle Alma, de P.: Das Tirschenreuther Krippenspiel. 23 S. JB III 88g, 341 (10—).
Baum Margarete: Das Weihnachtsliederspiel, aus Weihnachts- und Hirtenliedern zusammengefügt. 21 S. JB III 88g, 349 (16—).
Bruder Otto: Das Herbergsuchen. Ein Heiligabendspiel. 20⁷ S. JB III 88g, 342 (15—).
Büchner Johannes: Nacht der Gnade. Ein Spiel vor der Krippe. 16 S. JB III 88g, 339 (14—).
Girkon Paul: Freu dich, Erd und Sternenzelt! Eine darstellende Liturgie zum Heiligen Christfest. 73 S. JB III 88g, 348.
Goes Albrecht: Der Weg zum Stall. 20 S. JB III 88g, 338 (10—).
Hinterthür Wilhelm: Das Maria- und Joseph-Spiel. Das Hirtenspiel. 27 S. JB III 88g, 347 (9—16 J.).
Liborius Werner: Wir suchen unsern heiligen Christ. 27 Seiten. JB III 88g, 350 (14—).
Mumelter Maria Luise: Das Spiel vom Herbergen. 23 Seiten. JB III 88g, 340 (16—).
Rendl Georg: Feuer am Himmel. 26 S. JB III 88g, 345 (15—).
Rossmann Hermann: Kinder-Krippenspiel. 25 S. JB III 88g, 344 (10—).
Scholz Wilhelm: Das Wannbacher Weihnachtsspiel. 23 Seiten. JB III 88g, 351 (9—).
Steinberg Rudolf: Herrnhuter Krippenspiel. 27 S. JB III 88g, 346 (16—).
Walcha Helmut: Deutsche Weihnachtslieder. Mit Noten und Bildern. 61 S. VIII H 316.